

Zur Zur Gestaltung von Leitungs-Informationssystemen in örtlichen Staatsorganen

Horst Trogöer

I

Mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus wächst die Bedeutung der staatlichen Führungstätigkeit.¹ Mehr denn je kommt es auf sozialistische Bewußtheit, Planmäßigkeit, Organisiertheit, auf größte Konzentration der Kräfte, höchste Einsatzbereitschaft und schöpferische Mitwirkung aller an. Dieser Gesetzmäßigkeit muß auch die Organisation des Leitungssystems bzw. dessen Modell entsprechen. Die Organisation muß es durch zweckmäßige Arbeitsteilung und rationelle Kooperation bei gleichzeitig wachsender Komplexität der Führungs- und Koordinationsprobleme den Leitungsorganen ermöglichen, mit minimalem Aufwand führen zu können. Das erfordert, daß bereits in der Phase der Modellierung der Leitung die sich heute in der technischen Basis der Leitungs- und Informationssysteme vollziehenden tiefgreifenden Veränderungen beherrscht werden. Die Tätigkeit staatlicher Führungsorgane hängt, unter dem kybernetischen Informationsaspekt betrachtet, nicht zuletzt davon ab, wie sie es verstehen, für ihre politische Funktion relevante Informationen aus der Systemumgebung wie auch aus dem Systeminnern rechtzeitig aufzunehmen, wiederauffindbar zu speichern und rationell zu verarbeiten. Funktionsbezogene, richtige Informationen zu ermitteln, diese zum richtigen Zeitpunkt in einer vom Menschen verarbeitbaren Menge, Form und Güte an der richtigen Stelle der Organisation zur Verfügung zu haben, hat sich aus mannigfaltigen Gründen zu einem Problem, zum *Informationsproblem* entwickelt.

So ist es in Gemeinden mit einigen hundert Einwohnern bzw. in den kleineren Städten noch möglich, auf der Grundlage von Einzelinformationen mit herkömmlichen, manuellen Aufbereitungen und Statistiken folgende und ähnliche Fragen relativ schnell zu beantworten: Wieviel unterbelegten Wohnraum gibt es in einem Wohnbezirk? Welcher Wohnraum ist reparaturbedürftig? Wieviel Familien mit mehreren Kindern leben wo in der Stadt? Aber bereits in den mittleren Städten und besonders in den Großstädten reichen weder die derzeitig zur Verfügung stehenden Informationen noch die hergebrachten Arbeitsmittel aus, um die Datenmengen mit einem vertretbaren Aufwand in einer vertretbaren Zeit zu Führungsinformationen verarbeiten zu können. Solche Informationen benötigen aber die Abgeordneten in den Volksvertretungen und ihren Kommissionen, die Leiter und Mitarbeiter in den Räten, wenn sie kurz- oder langfristige Entscheidungen vorzubereiten bzw. zu treffen haben. Um jedoch wohlgeordnete, systemgerechte Informationen bereitstellen zu können, muß, zunächst ausgehend von den Aufgaben des jeweiligen Organs, von den zu treffenden Entscheidungen und ihrer Optimierung, der Informationsbedarf — unter Umständen sogar mit Hilfe mathematischer Modelle — exakt ermittelt werden. *Das System notwendiger Informationen* und *rationeller Übertragungswege* muß Doppelerfassungen

■1 Vgl. W. Ulbricht, Die Bedeutung und die Lebenskraft der Lehren von Karl Marx für unsere Zeit. Internationale wissenschaftliche Session: 150. Geburtstag von Karl Marx, Berlin 1968, S. 3.